



Samos und Ikaría - Mai 2005

zu Gast bei Pythagoras und Che Guevarra

Seite 3

7. Mai

Einer der Tipps vom gestrigen Abend sollte zugleich in die Tat umgesetzt werden. Wir wandern direkt vom Haus aus in das Bergdorf *Vourliotes*. Hier geht es durch die schon erwähnte Landschaft mit Olivenhainen, Zypressen und Weinfeldern. Der Weg ist nicht immer ganz eindeutig, aber durch die zahlreich angelegten Sandpisten, und ein wenig Orientierungssinn gelangt man schliesslich zur hübschen Platia des Ortes mit gleich 4 Tavernen. Als Rückweg wählen wir eine andere Alternative, die sich später als der richtige Weg herausstellt. Wir kommen an einer idyllischen gelegenen kleinen Kapelle vorbei, an der wir einige Zeit verbringen. Menschen sind auf der Wanderung nicht zu sehen – allein die Platia war mit Touristen recht gut besucht. Vielleicht hängt es damit zusammen, dass sich eh jeder einmal verläuft? Am Abend haben wir wieder unser gemeinsames Essen beim Winzer und es regnet leicht – tatsächlich es regnet auf Samos. Und der Jammer beim Winzer ist gross: hat er doch recht mühsam gerade die letzten 10 Tage geschwefelt. Alle Arbeit umsonst, Geld für den Schwefel dahin! Dies führt heute abend zur Diskussion über das Pro und Kontra des Selbständigseins. Und es werden viele Pros und viele Kontras gefunden, was letztlich natürlich neben dem vermehrten Genuss von weiteren Schnapsrunden bei allen Beteiligten zur Überzeugung führt „Hauptsache gesund“ – Prost!



8. Mai

Wir wechseln unser Quartier. Fahren nach Kokkari und ziehen im „Aiolos“ ein, was wir ja vor zwei Tagen gebucht hatten. Wir geniessen es in dieser schönen Unterkunft zu sein und faulenzen auf dem grossen Balkon mit Blick zum Meer.

Appartments Aiolos

Appartmananlage an der Uferstrasse gegenüber dem Restaurant „Meltemi“ gelegen. Es besitzt einen Pool. Hier sind die Appartments Nr. 8 und Nr. 9 mit jeweils grossem Balkon zu empfehlen.

Kontakt: Manolis & Sofia Dioleti, T. 0030 22730-92218



9. Mai

Nachdem wir das übliche Frühstück mit Joghurt und Honig auf unserem Balkon genossen haben, wandern wir vom Haus aus Richtung Mytilini. Den Weg weist uns unser schon angesprochener Führer „Samos zu Fuß entdecken“. Als wir den Scheitel des Bergrückens erreichen, dort wo der Abstieg nach Mytilini beginnt, wenden wir uns noch ein Stück Richtung „Lazarus“, ein Berg um die 1000Hm und wandern schliesslich auf einer Sandpiste nach Kokkari zurück. Zwischendurch lassen wir uns nochmals auf einer der saftigen Wiesen inmitten von Olivenbäumen nieder.



10. Mai

Heute nehmen wir uns die berühmte Seitani-Tour vor. Dazu fährt man von *Kokkari* über *Karlovassi* nach *Potami*. Man wandert zunächst die Sandpiste weiter. Und hier – man mag es fast nicht erzählen - verließen wir uns, indem wir geradeaus marschierten in einen kleinen Wanderweg, der immer weiter berauf führt. Wir kehren schliesslich um, und biegen mittlerweile auf der Sandpiste zurück, nun in die richtige Abzweigung Richtung Mikro Seitani. Mikro und Megalo Seitani (kleiner und grosser Teufel) sind zwei wunderschöne Buchten, die über einen am Meer entlang führenden Pfad erreichbar sind. Von da aus geht es dann weiter hinauf



nach Drakei: die berühmteste Wanderung der Insel. Hier sind wir nicht ganz allein. Nachdem wir ja eine Stunde Umweg hinter uns hatten, liessen wir uns erst einmal in der Kiesbucht Mikro Seitani nieder und badeten in völlig ruhigem Gewässer. Der Weg hierher dauert normalerweise ca. 40 min. Die weiteren 35 min. zur Megalo Seitani legen wir auch noch zurück, kehren aber nach kurzer Zeit wieder um; wir hatten ja nochmals die ganze Strecke vor uns. Am Auto angekommen sind wir irgendwie ganz schön geschafft; die Hitze tat ihr übriges dazu.

11. Mai

Unser Auto macht ein wenig Zicken beim Anlassen und die Bremsen muss man auch ganz schön durchtreten, deswegen entschliessen wir uns, nach Pythagorion zu fahren und es nach Möglichkeit auszutauschen. Nach Pytharorion ist es angesichts der Inselgrösse auch nicht so weit, so dass ein solcher Ausflug mit Hafenbesichtigung leicht zu schaffen ist. Nicos gibt uns sofort ein anderes Auto – alles unkompliziert. Dafür bittet er mich, doch mal seine Homepage anzuschauen, ob ich meine, dass sie gut sei. „in german as well – perfect“, er strahlt.



Nicos Rentals

Wir zahlten 22 € / Tag bei einer Dauer 21 Tagen zu dieser Zeit, sicherlich mit das Günstigste und der Service ist sehr gut.

Kontakt: info@nicos-rentals.gr, www.nicos-rentals.gr, T.: 0030 22730 61094

12. Mai

Bei *Agios Konstantinos* verzweigt eine Strasse nach Süden in das berühmte „Nachtigallental“, von dem jeder Führer schwärmt. Der Kakorema Bach fliesst hier von Süden her ins Meer. Der Rother Führer animiert uns hier zu einer Wanderung über *Manolates*. Die knapp 10 km sind schnell zurückgelegt und wir wandern in das Nachtigallental auf einer Asphaltstrasse hinein. Der Bach im Tal ähnelt eher einer Baustelle, die Ufer sind wie vom Bagger aufgelassen. Von Idylle spüren wir hier nichts; gut, dass es nach ca. 1km links auf einen Pfad abzweigt. Irgendwie beschlich uns das Gefühl, dass sich heute die Arie der Verirrungen fortsetzen wird. Die nächste Abzweigung wird noch beschrieben und dann geht es laut Rother nach ca. 40min links ab. Schön, nur bereits innerhalb der nächsten Viertelstunde gibt es schon so viele Abzweigungen, dass man sich hier spätestens auf die eigene Spürnase verlassen muss. Wir packen den Reiseführer weg und laufen weiter, bis uns tatsächlich ein Wanderer entgegenkommt. Seltsamerweise wollter der aber auch nach *Manolates*. Wir waren uns aber sicher, dass wir zumindest die Richtung getroffen hatten. Er meinte, dass er sich jetzt wahrscheinlich auch wieder verlaufen hatte, und kehrte mit uns um. Siehe da nach 10min: eine Inschrift auf einem Stein, hurra wir waren wieder richtig und erreichten irgendwann dann auch tatsächlich *Manolates* – nach 3 Stunden, der Rother braucht nur 1Std 25min! Wir erfrischen uns an einem Brunnen, der zugleich in einem schattigen Gewölbe in eine Taverne integriert wurde (ok, natürlich einige Bier). Zurück nehmen wir dann jedes Risiko scheuend die Asphaltstrasse zum Meer durch das „idyllische“ Nachtigallental.

